

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 8: **Renovation : Energie**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung Einfach Wohnen (SEW), Zürich

Gestapelte Reihenhäuser für Wohnsiedlung



Bilder: Iris Stutz, z/Vg.

In den neuen Wohnhäusern der Stiftung Einfach Wohnen in Zürich Schwamendingen entstehen unter anderem Split-Level-Wohnungen, in denen die Ebenen um eine halbe Geschosshöhe versetzt sind.

Das Areal Altwiesen in Zürich Schwamendingen gehört verschiedenen Grundeigentümern und -eigentümergehen. Um es gemeinsam zu entwickeln und neu zu überbauen, haben sich diese 2010 zu einer einfachen Gesellschaft zusammengeschlossen. Für mehrere sanierungsbedürftige Wohnhäuser aus den 1950er-Jahren, die heute 26 Wohnungen aufweisen, plant die städtische Stiftung Einfach Wohnen (SEW) nun zwei Ersatzneubauten. Die Stadt Zürich will der Stiftung dafür zwei städtische Grundstücke im Baurecht abgeben. Ein weiteres Baufeld gehört der SEW.

Das Generalplanerteam von Figi Zumsteg GmbH mit GMS Partner AG aus Zürich hat den Architekturwettbewerb gewonnen, den das Amt für Hochbauten im Auftrag der Stiftung durchgeführt hatte. Neben dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit und des gemeinschaftlichen Wohnens stand der geringe CO₂-Verbrauch in der Erstellung und im Betrieb im Zentrum. Vorgegeben war auch ein Hauptnutzflächenanteil von maximal dreissig Quadratmetern pro Person.

Mit seinem Siegerprojekt schafft das Architekturteam in der Überbauung viel mehr Wohnraum als bisher: In zwei Gebäuden entstehen 80 Wohnungen für das untere Drittel der Zürcher Haushaltseinkommen. Ebenfalls integriert werden zwei Doppelkindergärten, ein



Gewerberaum und ein Gemeinschaftsraum. Die Gebäudestruktur ist mit einer Skelettbauweise aus Holz und vorgefertigten Betonelementen modular aufgebaut. Darüber hinaus schlägt das Siegerprojekt einen Gebäudetypus mit Laubengängen vor, die zu gestapelten Reihenhäusern beziehungsweise Split-Level-Wohnungen mit flexiblen Grundrissen führen. In diesen sind die Ebenen gegeneinander um eine halbe Geschosshöhe versetzt. In den Gebäudeköpfen wiederum befinden sich Geschosswohnungen. Der Jury zufolge weist das Projekt den grössten Anteil an Photovoltaikflächen auf, und der ausgewogene Fensteranteil soll für einen reduzierten Heizwärmebedarf sorgen.

Bundesamt für Wohnungswesen

Neues Design für Wohnbroschüre

Im Infoblatt «Wohnen in der Schweiz» hat das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) Basisinformationen zum Mieten einer Wohnung zusammengetragen. Es stellt die wichtigsten Regeln und Rechte im Mietwesen vor und ist seit 2006 in 19 Sprachen vorhanden. Nun wurde die Wohnbroschüre überarbeitet und liegt auf Deutsch, Französisch, Italienisch und

Englisch in neuem Design vor. Die neuen Fassungen können auf der Website www.bundespublikationen.admin.ch in gedruckter Form bestellt oder als PDF heruntergeladen werden. Die anderen Sprachen werden laufend überarbeitet und sind nach wie vor erhältlich.



Thun, Zürich, Zug

Neue wohnpolitische Initiativen

Seit Jahren herrscht in Thun Wohnungsnot. Anfang September lancierte ein Bündnis aus Genossenschaften, Mieterinnenverband und linken Parteien deshalb eine Doppelinitiative. Die Initiative «Für bezahlbare Wohnungen» verlangt, dass der Anteil der gemeinnützigen Wohnungen in Thun bis 2035 von zehn auf mindestens 15 Prozent steigt. Die Initiative «Für bezahlbare Wohnungen in der Planung Bläuerstrasse-Bostudenzel» fordert, dass die Hälfte des Areals von gemeinnützigen Bauträgern überbaut wird. Gut die Hälfte desselben gehört der Stadt Thun. Damit die Initiativen zustande kommen, müssen je 1600 Unterschriften gesammelt werden.

Ebenfalls Anfang September startete die Sammelphase zur Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen im Kanton Zürich». Dahinter steht ein Komitee mit Vertreterinnen und Vertretern aus SP, Grünen, GLP, Mitte, EVP, AL sowie dem Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Zürich. Die Initiative verlangt, dass Gemeinden dank einem Vorkaufrecht bei grösseren Land- und Liegenschaftsverkäufen auf ihrem Gebiet das Objekt zum vereinbarten Kaufpreis übernehmen können. So können sie geeignete Areale kaufen, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.



Bild: z/vg

In fünf Monaten hatte die Stadtzuger SP genug Unterschriften für ihre Volksinitiative.

Einen Schritt weiter ist die städtische Volksinitiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand», die die Stadtzuger SP Ende September einreichte. Sie fordert, dass bis 2040 mindestens 20 Prozent der Stadtzuger Wohnungen preisgünstig sind. In den städtischen Verdichtungsgebieten sollen 40 Prozent der neuen Bauten preisgünstig sein. Weiter müssen auf einer Reihe von städtischen Parzellen öffentliche und gemeinnützige Wohnbauträger schnell bauen können. Parallel verlangt die SP mit der kantonalen «Mehrwert-Initiative», dass mindestens die Hälfte der Mittel aus der Mehrwertabgabe für den Erhalt und die Schaffung von preisgünstigen Wohnungen eingesetzt und die Mehrwertabgabe von 20 auf 30 Prozent erhöht wird. Die Unterschriftensammlung läuft noch. lg

Markt

Leise, stark, platzsparend

Noch immer werden sechzig Prozent der Gebäude in der Schweiz mit fossilen Brennstoffen beheizt. Das muss und



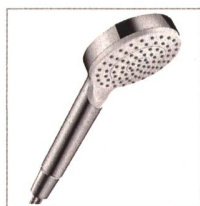
wird sich ändern. Als grosser Gebäude-technikanbieter empfiehlt die Meier Tobler AG für die Umrüstung kleinerer Mehrfamilienhäuser eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Der Vorteil einer solchen liegt vor allem darin, dass die Installation mit geringem baulichem Aufwand verbunden ist. Je nach Grösse der Liegenschaft kann mit einer Dreierkaskade die Leistung erhöht werden. Gegen den Schall schützt etwa eine Steinpalisade.

www.meiertobler.ch

Markt

Duschen mit Köpfchen

Etwa ein Viertel des gesamten Wasserverbrauchs in einem Haushalt geht auf Kosten des Duschens.



Wer sparen will, kann kürzer duschen oder eine wassersparende Duschbrause wählen. Hansgrohe stellte kürzlich neue Sparduschbrausen vor. In den Duschköpfen der Linien Pulsify S, Raindance Select E und Crometta versteckt sich die EcoSmart-Technologie. Während herkömmliche Modelle zwölf bis fünfzehn Liter Wasser pro Minute verbrauchen, fliessen durch die Sparduschbrausen nicht mehr als achteinhalb Liter.

www.hansgrohe.ch

primobau
beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen –
auf Referenzen bauen

ABZ, Allgemeine Baugenossenschaft, Zürich
Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

ASIG Wohngenossenschaft
Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen
Schaffhauserstrasse Zürich, 40 Wohnungen

BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, Zürich
Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen
Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl, 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse, 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich
Wydäckerring, 273 Wohnungen
Rüthof, 105 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA, Zürich
Thalwiesenstrasse, 106 Wohnungen

Baugenossenschaft Waidberg, Zürich
Siedlung Tannenrauch, 165 Wohnungen
Seminarstrasse, 24 Wohnungen

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten
Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Hohlstrasse, Luggwegstrasse, Baslerstrasse, 144 Wohnungen

GEWOBAW
Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft
Siedlung Burgstrasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt Urdorf, 110 Wohnungen
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen
Neubau Dachslernstrasse Zürich, 13 Wohnungen
Neubau Stampfenbrunnenstrasse Zürich, 14 Wohnungen
Neubau Fellenbergstrasse Zürich, 75 Wohnungen
Neubau Siedlung Frankental Zürich, 94 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Heimelig, Zürich
Siedlung Frohalp, 72 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Neubau In der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Dunkelholzli, 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser
Neubau Heidenkeller Urdorf, 62 Wohnungen
Neubau Langhagweg Zürich, 20 Wohnungen

Siedlungsgenossenschaft Sonnige Hof, Zürich
Neubau Zürich Affoltern, 24 Wohnungen
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Wohnbaugenossenschaft Holberg, Kloten
Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBau AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80



Capafree – the new revolution: Die neuen konservierungsmittelfreien Farben von Caparol



Das Produkte-Label «Capafree – the new revolution» steht für ein gesundes Wohn- und Raumklima. Die gekennzeichneten Produkte sind:

- konservierungsmittelfrei
- frei von Lösemitteln
- auf höchstem Qualitätsniveau
- frei von Weichmachern
- emissionsminimiert